



Medienart: Korrespondentenartikel  
 Auflage: 1

Seite: 0  
 Fläche: 76'380 mm²

Auftrag: 3009745  
 Themen-Nr.: 283.016

Referenz: 81310591  
 Ausschnitt Seite: 1/2

# Sächsische Zeitung\*

## ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG

Suchbegriff 1. Blackstone Technology GmbH, 2. Blackstone Resources AG, 3. Holger Gritzka, 4. Ulrich Ernst

Verlag Döbelner Verlags GmbH & Co. KG, URL: [www.saechsische.de/doebeln](http://www.saechsische.de/doebeln)  
 Redaktion Döbelner Anzeiger Redaktion, Tel.: 03431 719 40, E-Mail: [da.redaktion@ddv-mediengruppe.de](mailto:da.redaktion@ddv-mediengruppe.de)

Ausgabe 14.07.2021

Seite 13  
 Rubrik Lokales

Medientyp Tageszeitungen  
 Erscheinungsweise täglich  
 Branche Nicht branchenspezifisch  
 Bundesland Sachsen

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr.
Döbelner Anzeiger	6.892	7.689	7.632	0,02	92258
Gesamtverbreitung	196.635	199.321	199.197	0,49	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag



Ulrich Ernst, Verwaltungsratsvorsitzender Blackstone Technology Resources AG Schweiz, Holger Gritzka, Geschäftsführer Blackstone Technology GmbH Döbeln, Sven Liebhauser, Oberbürgermeister von Döbeln und Christoph von Aesch, Finanzvorstand der Schweizer AG (von links) bei der Übergabe der Betriebs Erlaubnis für das Döbelner Werk.

Foto: Dietmar Thomas

Seite: 0  
Fläche: 76'380 mm²

Blackstone Resources

Auftrag: 3009745  
Themen-Nr.: 283.016Referenz: 81310591  
Ausschnitt Seite: 2/2Medienart: Korrespondentenartikel  
Auflage: 1

# Blackstone investiert in Döbeln 25 Millionen Euro

Der Batteriehersteller erweitert seinen Maschinenpark. Und es gibt noch mehr Pläne in der Region.

VON CATHRIN REICHELT

Der Probetrieb läuft bereits. Und jetzt kann die Firma Blackstone Technology ihre Kapazität am Standort in Döbeln ausbauen.

Das Schweizer Unternehmen will im Gewerbegebiet Fuchsloch bis Ende kommenden Jahres 25 Millionen Euro in die Erweiterung des Maschinenparks investieren. Dafür ist eine Umnutzung der Produktionsstätte notwendig. Den entsprechenden Vertrag für die Betriebserlaubnis hat Döbelns Oberbürgermeister Sven Liebhauser (CDU) am Dienstag an den Geschäftsführer der Blackstone Technology GmbH Döbeln Holger Gritzka, den Verwaltungsratsvorsitzenden der Schweizer Blackstone Resources AG Ulrich Ernst und den Finanzvorstand der AG Christoph von Aesch übergeben.

Holger Gritzka sei überrascht gewesen, über die gute Zusammenarbeit mit dem Döbelner Bauamt und die zügige Bearbeitung des Vorhabens. Vier Monate seien für die Vorbereitung der Unterlagen nötig gewesen. „In der ersten Maiwoche haben wir sie eingereicht und in der vergangenen Woche den genehmigten Bauantrag erhalten“, so der Geschäftsführer.

In Döbeln werden künftig mit einem neuen innovativen 3D-Druckverfahren Batterieelektroden hergestellt, „aus denen Batteriezellen implementiert werden“, so Gritzka. Mit ihnen werde eine sehr hohe Energiedichte erreicht, sie seien umwelt-schonend, zudem sei die Form flexibel.

## Für Schiffe und Busse nutzbar

Die Produkte werden in Flurförderzeugen „und allem, was in der Industrie elektrisch fährt“, zum Einsatz kommen. Kürzlich habe Blackstone mit der Triathlon Batterien GmbH aus Glauchau eine Absichtserklärung unterzeichnet. Dabei sei mit dem größten deutschen Hersteller von Batteriesystemen die Lieferung einer signifikanten Menge an Batteriezellen vereinbart worden (Sächsische.de berichtete).

Zukünftig könnten die 3D-Batterieelek-

troden auch in Schiffe eingebaut werden, um den CO<sub>2</sub>-Einsatz in Häfen zu reduzieren. Außerdem würden immer mehr Kommunen von Diesel- auf Elektrobusse umsteigen. „Wir haben zwei Kunden, die die Batterie mit uns entwickeln möchten“, so Gritzka.

„Wir arbeiten auch mit drei Forschungsinstituten in Deutschland und der Schweiz zusammen, um das Verfahren zu optimieren und zu stabilisieren“, so Christoph von Aesch. Derzeit seien zwei Produkte in der Entwicklung. Aber es sei ein schwieriger Weg, neue Verfahren zu schützen und nicht alles offen zu legen. „Wir müssen den Konkurrenten stets eine Nasenlänge voraus sein, damit der Abstand gewahrt bleibt und wir müssen immer innovativ bleiben“, erklärt Holger Gritzka.

In Döbeln werden 38 Arbeitsplätze entstehen. 14 seien bereits besetzt, vor allem von Ingenieuren, die die Produktion aufbauen. Sie kommen aus Dresden, Chemnitz und der Region Döbeln, aber auch aus Indien, Kolumbien und der Schweiz. Und der Döbelner Geschäftsführer ist überzeugt, dass die Arbeitsplätze auch künftig von einer Mischung aus lokalen Mitarbeitern, solchen aus größeren Städten, aber auch anderen Ländern besetzt werden, die alle ihre Kompetenzen einbringen.

## In zwei Jahren Neubau möglich

Und obwohl jetzt erst mit der Erweiterung des Maschinenparks begonnen wird, gib es bereits weitere Expansionspläne. Der Vorvertrag mit der Glauchaer Firma „erlaubt es uns, die Produktionsstätte im Gewerbegebiet Fuchsloch in naher Zukunft auszulasten“, so Gritzka. Außerdem bietet der Vertrag die Möglichkeit, „in Döbeln einen Neubau in Betracht zu ziehen.“ Der könne in den kommenden beiden Jahren errichtet werden.

Insgesamt arbeiten in dem in der Schweiz börsennotierten Konzern 74 Mitarbeiter, die unter anderem in Chile Lithiumressourcen erschließen. „Beim Wachstum des Batteriegeschäfts liegt der Fokus aber in Döbeln“, so Christoph von Aesch.